



Ev. Kirche in Waldbröl, eine Stadt im Süden des Oberbergischen Kreises in Nordrhein-Westfalen

Vor 1131 waren es Wandermönche, die vom Rhein her die Täler der Bröl und Sieg heraufzogen. Kleine christliche Zellen entstanden, aus denen nach und nach Kirchspiele wurden: Nümbrecht, Wiehl, Eckenhagen, Morsbach, Rosbach, Dattenfeld und Waldbröl. Nach der damaligen Schreibweise hieß Waldbröl „Waltprogele“, womit ein wald- und quellenreiches Gebiet bezeichnet wurde. Die älteste urkundliche Erwähnung des Kirchspieles Waldbröl trägt das Datum des 31. März 1131. In einer Urkunde hat Papst Innocenz II. dem Cassiusstift in Bonn seine alten Rechte an der Waldbröler Pfarrei bestätigt. Die Eingangstür im Turm stammt aus dieser Zeit.

Was ist los mit der Liebe ?

Unter diesem Titel hat sich die Gemeinde im Jahr der vielfältigen Reformationsfeiern und des Reformationsgedenkens zu einem ungewöhnlichen Projekt entschlossen. Vom 22. Oktober bis in die Adventzeit zum 10. Dezember werden in der renovierten Kirche Bilder zur Liebe gezeigt. Der Zyklus **shir: Das Hohelied** befindet sich auf einer Wanderausstellung mit einer besonderen Station im Oberbergischen. Ungewöhnlich ist auch die Ausstellungsfolge: Wegen des Umfangs der Bilderreihe werden die Werke zur Hälfte der Zeit ausgewechselt, ein besonderer Anlass, sich intensiv mit der Malerei auseinander setzen zu können. Ein umfangreiches Programm begleitet die Ausstellung. Höhepunkte dürften Workshops mit Kindern, Jugendlichen und Seniorinnen sein, die Ergebnisse werden als Dialogausstellung mit den Bildern zum **Hohenlied** präsentiert.



Bild 7, Acrylfarbe, Sand, Blattgold, Blattsilber auf Leinwand und Schichtholz, 105 x 133 cm, 1999 – 2012, Hld 1, 15-17

Uwe Appold

***shir*: Das Hohelied**

**36 Bilder zu den Liedern Salomos
Ev. Kirche Waldbröl**

22. Oktober – 10. Dezember 2017

Öffnungszeiten nach den Gottesdiensten

Führungen anmelden bei Jochen Gran, Tel. 02292 – 921430

Kurt Marti hat gesagt: *Wüsste man, was Liebe ist, gäbe es weder Religion noch Dichtung.* Die poetische Dichtung um das Begehren gehört ohne Zweifel zur Weltliteratur, in der das Allergeweltswort *Liebe* überraschend interpretiert wird. Frau und Mann begegnen sich in der Dichtung des Alten Testaments auf gleicher Augenhöhe jenseits der Konvention.

Sonntag, 22. Oktober um 10.30 Uhr



Eröffnungsgottesdienst: Jochen Gran, Uwe Appold
Begegnung mit den Bildern 1 - 18

Dienstag, 31. Oktober von 9⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr



Workshop mit Uwe Appold und Kindergartenkindern
Thema: *Ich habe dich lieb!*

Samstag, 11. November von 9⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr



Workshop mit Uwe Appold und Jugendlichen
Thema: *Wie ist das mit der Liebe?*

Sonntag, 12. November um 10.30 Uhr



Familiengottesdienst mit den Bildern der Kindergartenkinder
Ev. Familienzentrum Sonnenstrahl, Thomas Seibel, Uwe Appold

Sonntag, 12. November um 18⁰⁰ Uhr



Gottesdienst mit den Bildern der Jugendlichen
Jochen Gran, Uwe Appold

Bilderwechsel

Samstag, den 18. November um 19.30 Uhr,



Gospelkonzert
Feel Go(o)d
Begegnung mit den Bildern 19 - 36



Sonntag, den 19. November um 18⁰⁰ Uhr
Gospelkonzert

Montag, 20. – Mittwoch, 22. November



Workshop mit Uwe Appold und Frauen
Thema: *Mein Brautstrauß*

Sonntag, 3. Dezember um 10.30 Uhr



Gottesdienst mit den Bildern von Frauen
Christine Adolphs, Uwe Appold

Sonntag, 10. Dezember um 16⁰⁰ Uhr



Finissage
Uwe Appold liest aus seinen Briefen an König Salomo
Rolf Faymonville (Klarinette)
Anschließend Kaffeetrinken

*Siehe
meine
Freundin,
du bist
schön;
schön
bist du,
deine
Augen
sind wie
Tauben.
Siehe
mein
Freund,
du bist
schön
und lieb-
lich. Ja
unser
Lager sei
frisches
Grün*